



31.05.2021

Zuerst eine Ausbildung – studieren kannst du immer noch

Abiturienten haben viele Chancen und auch Vorteile

Gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragter denn je und bleiben es auch. Für eine Ausbildung im Handwerk spricht Vieles. Nicht ohne Grund lautet ein beliebter Spruch der Imagekampagne des Deutschen Handwerks: „Mach erstmal etwas Sinnvolles. Studieren kannst du immer noch.“

Ein paar Aspekte, die besonders bezeichnend für den Unterschied zwischen Ausbildung und Studium sind: Eine Lehre im Handwerk bedeutet abwechslungsreiche und interessante Tätigkeitsbereiche, eine praxisnahe Ausbildung im Unternehmen und in der Berufsschule sowie Verantwortung und Mitbestimmung von Anfang an. Junge Menschen haben im Handwerk hervorragende Berufs- und Karrierechancen bei einer großen Vielfalt an Ausbildungsberufen. Als Lehrling ist man nicht nur einer von Vielen. Der Austausch zwischen Ausbilder und Azubi ist persönlich und intensiv, die Atmosphäre in den Ausbildungsbetrieben ist meist sehr familiär.

Dass eine Ausbildung im Handwerk für Abiturienten einige Vorteile mit sich bringt und sie diese auch zu schätzen wissen, bestätigen die aktuell steigenden Zahlen von Auszubildenden mit Abitur. Im Bezirk der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald haben knapp 16 Prozent der Auszubildenden im Vorfeld das Abitur gemacht.

Lehrlinge mit Abitur haben unter anderem den Vorteil der Lehrzeitverkürzung um bis zu ein Jahr. Zudem können sie ihre Ausbildung mit der Zusatzqualifizierung „Management im Handwerk“ absolvieren. Das bedeutet, dass bei ihnen anstelle von allgemeinbildenden Fächern in der Berufsschule die Fächer Management, Englisch und EDV auf dem Stundenplan stehen. Am Ende erhalten sie drei Qualifikationen: den Berufsabschluss, den Abschluss Management-Assistent sowie ein europaweit anerkanntes Sprachzertifikat. Ein weiterer Vorteil dabei ist, dass der Abschluss als Management-Assistent als Teil III der Meisterprüfung angerechnet werden kann.

Eine weitere Qualifizierungsmöglichkeit im Handwerk bietet der Meister. Der Meistertitel berechtigt Handwerker unter anderem dazu, einen eigenen Betrieb zu gründen oder leitende Aufgaben, beispielsweise als Ausbilder, in einem Unternehmen zu übernehmen. Seit diesem Jahr trägt der Meisterbrief zudem den Titel „Bachelor Professional“ – schließlich ist der Meister mit einem akademischen Abschluss gleichzustellen. Ab 2020 gibt es im Handwerk eine Meisterprämie für alle erfolgreichen Absolventen einer Meisterprüfung in Höhe von 1.500 Euro sowie eine Gründungs- und Übernahmepremie für angehende Selbstständige.

Ein weiteres Beispiel für die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk ist beispielsweise auch die Fortbildung zum Betriebswirt des Handwerks, der wichtiges Wissen für die Betriebsführung vermittelt.

31.05.2021

Unser Zeichen:

Ansprechpartner:
Detlev Michalke
Telefon 0621 18002-104

Karin Geiger
Telefon 0621 18002-105

Rolf Wagenblaß
Telefon 0621 18002-106

Telefax 0621 18002-152
presse@hwk-mannheim.de

Handwerkskammer
Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
B1, 1-2
68159 Mannheim

info@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Presseinformation

Mit dem Handwerk ins Ausland

Auch Auslandserfahrungen können eine wertvolle Weiterentwicklungschance für Handwerker sein. So haben Auszubildende beispielsweise auch die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts BeEurope während ihrer Ausbildungszeit ein vierwöchiges Auslandspraktikum in europäischen Partnerländern zu absolvieren. Eine echte Chance für alle Reiselustigen.

Aus 130 verschiedenen Handwerksberufen den Traumberuf zu finden, ist nicht ganz einfach. Wie finde ich nun den passenden Ausbildungsberuf? Dank hilfreicher Service- und Dienstleistungsangebote der Kammer finden junge Menschen mit wenig Aufwand den für sie passenden Ausbildungsberuf. Alle Tarif- und Berufsinformationen sind im Berufe A-Z zu finden und auf der Videoplattform azubiTV.de stellen beispielsweise Lehrlinge ihren Ausbildungsberuf in kurzen Videoclips vor. Interessierte Schüler bekommen so schnell und anschaulich einen Eindruck, was sie in dem jeweiligen Beruf erwarten würde. Auch beim Berufechecker finden Jugendliche mit nur wenigen Klicks zu ihrem Traumberuf. Auf Ausbildungs- und Berufsmessen können junge Menschen mit den Experten der Handwerkskammer ins Gespräch kommen – und ihre individuellen Karrieremöglichkeiten besprechen. Praktische Erfahrungen, zum Beispiel durch Praktika, BOGY und BORS oder den Girls Day helfen dann zusätzlich bei der Entscheidungsfindung.

Übernahme meist glasklar

Haben die Auszubildenden ihre Lehre erfolgreich absolviert, stehen die Übernahmechancen bei den meisten Betrieben sehr gut – schließlich hat das Handwerk bereits seit einigen Jahren mit Nachwuchs- und Fachkräftemangel zu kämpfen. Qualifizierte und motivierte Handwerker sind in der Branche sehr gefragt. Wie groß der Ausbildungsbetrieb ist, spielt dabei keine Rolle – das zeigen die Erfahrungen aus der Praxis.

Es ist nie zu spät, eine Karriere im Handwerk zu starten. In der Branche gilt: #einfachmachen – das zählt auch bei der Karrierewahl. Spielt ein Studierender mit dem Gedanken das Studium abzubrechen, kann er sich unter www.hwk-mannheim.de über die Chancen einer Ausbildung informieren, Erfahrungsberichte junger Handwerker anschauen oder Kontakt zu den Ausbildungsberatern der Handwerkskammer aufnehmen.

Zudem können wissbegierige Handwerker die Bildungsangebote der Bildungsakademie der Handwerkskammer nutzen und sich auf den Webseiten www.hwk-mannheim.de und www.handwerk.de über die Branche informieren. Die Ausbildungsberater sind erreichbar unter Tel. 0621 18002-135/-136/-137.

5.149 Zeichen (mit Leerzeichen) – 669 Wörter

Bei Rückfragen zum Thema:

Ansprechpartner:

Yasmin Al-Shakran

Telefon 0621 18002-137

Fax 0621 18002-3137

al-shakran@hwk-mannheim.de